Der Stichel

Nr. 229

Stadtteilzeitung für Tempelhof-Schöneberg

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Modernisierung auch im Sinne der Mieter*innen

Jörn Oltmann, Stadtrat für Stadtentwicklung und Bauen, vermittelt in der Gontermannstraße

Was beschäftigt Mieter*innen am meisten? Die von mir neu eingerichtete Bürgersprechstunde zeigt, dass es sich oft um angekündigte Modernisierungsmaßnahmen und die Sorge vor Mietsteigerungen handelt. In der Regel sind das zivilrechtliche Auseinandersetzungen, auf die die Politik keinen direkten Einfluss hat. Doch wenn es gelingt, Vermieter*innen und Mieter*innen an einen Tisch zu bringen, lassen sich Lösungen im Interesse aller Beteiligten finden. In der Gontermannstraße in Neu-Tempelhof sind wir auf einem guten Weg.

Dort wollte die Vermieterin Türen und Fenster erneuern sowie Keller-, Dach- und Fassadendämmung vornehmen. Damit sollte die Nettokaltmiete um 2,81 Euro je Quadratmeter steigen, bei einer 65-Quadratmeter-Wohnung um 185 Euro monatlich. Das hätten sich nur wenige Mieter*innen leisten können und so bat mich die dortige Mieterinitiative um Hilfe. Die Häuser liegen in einem Gebiet, in dem zum Schutz der „städtebaulichen Eigenart" alle Baumaßnahmen beantragt werden müssen. Ich konnte den Mieter*innen zusagen, dass wir die Anträge der Vermieterin genauestens überprüfen werden. Nur: Es könnte der Punkt erreicht werden, bei dem die Anträge rechtlich nicht zu beanstanden sind. Dann kann das Bezirksamt die Modernisierung nicht verhindern.

Ich setze daher auf eine Verhandlungslösung und lud Mieter*innen und Vermieterin zum Gespräch. Beim ersten Treffen lagen deren Vorstellungen noch weit auseinander, aber beide Seiten bemühten sich, die jeweils andere Seite zu verstehen. Ich brachte zwei Vorschläge ein, was zur Instandsetzung und Modernisierung der Gebäude möglich ist und die Mietsteigerung im erträglichen Rahmen hält. Darüber will die Vermieterin nachdenken. Beim nächsten Treffen werden wir sehen, ob eine Einigung möglich ist. Mein Ziel ist es, eine Vereinbarung zu erreichen, die von beiden Seiten getragen und unterzeichnet wird.

Foto: Sebastian Steinbach

Modernisierung und Mieterinteressen: Vermittlungsbemühungen in der Gontermannstraße in Neu-Tempelhof

Das Beispiel Gontermannstraße zeigt, wie Politik in ausgewählten Situationen die Rolle des Vermittlers übernehmen kann. Meine Bemühungen zielen auf eine angemessene Modernisierung, die nicht zum Vorwand wird, unterlassene Instandsetzung und Instandhaltung der vergangenen Jahre zu finanzieren. Mieterhöhungen müssen sich auch normal verdienende Haushalte leisten können. Wenn wir die Verdrängung von Menschen mit niedrigem Einkommen jedoch nachhaltig verhindern wollen, brauchen wir neue Mieterschutzgesetze. Die wird es nach den Bundestagswahlen aber wohl nur dann geben, wenn starke GRÜNE in Regierungsverantwortung Mieterinteressen durchsetzen können.

Jörn Oltmann
Stadtrat für Stadtentwicklung und Bauen
B`90/GRÜNE

Faire Kleidung geht uns alle an

Faire Kleidung – ein Anliegen von Renate Künast

Greenshoroom Januar 2014 © Timur Emek, Getty Images / Messe Frankfurt

Lieferketten transparent machen Vor vier Jahren stürzte in Bangladesch die Textilfabrik Rana Plaza ein. Über 1.000 Menschen sind gestorben und viele wurden schwer verletzt. Diese Katastrophe hat die Menschen weltweit bewegt. Seitdem achten immer mehr Verbraucher*innen darauf, ob ihre Kleidung unter fairen Produktions- und Umweltbedingungen hergestellt wurde und Näher*innen nicht mit ihrer Gesundheit oder gar mit ihrem Leben bezahlen müssen. Damit sich in der globalen Textilproduktion etwas ändert, reichen nationale Initiativen, wie das freiwillige Textilbündnis, nicht aus. Ich setze mich dafür ein, dass Unternehmen EU-weit verpflichtet werden, ihre Lieferketten transparent zu machen und offenzulegen, wie international anerkannte Menschenrechts- und Umweltabkommen eingehalten werden (GRÜNER Antrag „Kleidung fair produzieren": http://bit.ly/2rfqxiI). Nur wenn nachvollziehbar ist, wie produziert wurde, können wir Verbraucher*innen uns bewusst für Kleidung entscheiden, die fair, sicher und gesund ist.

Mehr zum Thema „Faire Kleidung" auf meiner Homepage unter: www.renate-kuenast.de

Renate Künast
Bundestagsabgeordnete
B`90/GRÜNE

100 Tage GRÜNE Politik im Bezirksamt

Gemeinsam für die Verkehrswende, schöne Parks und Plätze

Plätze, Parks und Straßen im Bezirk sind ebenso Opfer der Sparpolitik wie die öffentlichen Gebäude. Zudem gibt es gigantischen Nachholbedarf bei der Anpassung der Straßen an den wachsenden Fahrradverkehr und bei der Barrierefreiheit. Die wichtigste Aufgabe der ersten 100 Tage war es, Geld und Sachverstand auf die bestmögliche Art zu organisieren. Das heißt: Leichtes zuerst, komplizierte Maßnahmen später. Das heißt für mich auch, das Engagement der Anwohner*innen für öffentliche Plätze dankbar anzunehmen.

Ein Beispiel ist der Viktoria-Luise-Platz, wo durch gemeinsame Arbeit des Grünflächenamts und der Initiative wieder Stauden und Blumen im Wechsel der Jahreszeiten blühen. Beeindruckt bin ich auch von dem ehrenamtlichen Einsatz in der Bahnhofstraße in Lichtenrade und im FahrRat.

Gemeinsam mit dem Forum Schöneberg konnte der Bezirk eine Ampel an der Vorbergstraße Ecke Hauptstraße durchsetzen. Sie wird im Oktober 2017 gebaut. Für den Fahrradverkehr sind die drei wichtigsten Routen auf Nebenstraßen fast fertiggestellt.

Der Bezirk öffnet nun vier Einbahnstraßen für den gegenläufigen Radverkehr. Für Schulen und Rathäuser beschaffen wir attraktive Fahrradabstellanlagen. Die Parkraumbewirtschaftung im Schöneberger Norden wird jetzt auch Fahrradständer und Car-Sharing-Parkplätze berücksichtigen.

2017 werden 50 Bänke neu aufgestellt. Der Blümelteich im Volkspark Mariendorf wird saniert. Im Heinrich-Lassen-Park sind neue Spielangebote sowie die Entwässerung finanziert.

Fotos: Julie Steinen

Aufgeblüht: der Viktoria-Luise-Platz

Die ersten 100 Tage waren für mich geprägt von dem Zieldreieck: Vertrauen aufbauen, Blockaden abbauen und GRÜNE Ziele vermitteln.

Christiane Heiß
Bezirksstadträtin für Bürgerdienste, Ordnungsamt, Verkehr und Grünflächen
B`90/GRÜNE

Queere Jugendliche stärken

GRÜNE fordern LSBTIQ-Jugendzentrum

Trotz gesellschaftlicher Fortschritte bleibt das Coming-out für lesbische, schwule, bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche (LSBTIQ-) Jugendliche noch immer eine gewaltige Herausforderung. Diskriminierung gehört für sie leider zum Alltag, egal ob im Elternhaus, in der Schule, am Ausbildungsplatz oder in der Freizeit.

Wir GRÜNE wollen das nicht akzeptieren. LSBTIQ-Jugendliche sollen gerade in unserer Stadt selbstbestimmt, angst- und diskriminierungsfrei aufwachsen und leben können. Auf Landesebene treten wir daher auch für die Einrichtung eines queeren Jugendzentrums ein. Es soll nicht-heterosexuellen Jugendlichen einen sicheren Raum mit Beratungsangeboten und Austausch mit Gleichaltrigen bieten.

Foto: CCO Public Domain

Zum Internationalen Tag gegen Trans- und Homophobie am 17. Mai 2017 haben wir gemeinsam einen entsprechenden Antrag ins Parlament eingebracht. Unser Ziel ist klar: Wir wollen Respekt und Akzeptanz für Vielfalt. Denn davon profitieren am Ende alle Berliner*innen.

Sebastian Walter
Mitglied des Abgeordnetenhauses
B`90/GRÜNE

Erfolgreiche Haushaltspolitik

Rot-Grün sorgt für Haushaltsüberschuss und stärkt Verkehrssicherheit

Als rot-grüne Zählgemeinschaft in der Bezirksverordnetenversammlung haben wir uns in den letzten Jahren konsequent der strukturellen Probleme im Haushalt des Bezirks angenommen. So haben wir dringend benötigte neue Stellen geschaffen und offene Stellen schneller wieder besetzt. Neben einer deutlichen Steigerung des Leistungsangebots für die Bürger*innen konnte auch die Einnahmesituation des Bezirks erheblich verbessert werden. Mit einem Haushaltsüberschuss von 8,8 Millionen Euro ist unser Bezirk Spitzenreiter unter den Berliner Bezirken. Wir haben in der letzten Wahlperiode eine gute Arbeit gemacht und viel erreicht, vieles muss aber noch angegangen werden.

Mit unserer erfolgreichen Haushaltspolitik haben wir die Grundlage geschaffen, die noch zu bewältigenden Herausforderungen zu meistern. In den anstehenden Haushaltsberatungen werden wir einen deutlichen Schwerpunkt auf die Verkehrssicherheit legen und die dafür notwendigen Mittel bereitstellen.

Rainer Penk
Fraktionsvorsitzender
Bezirksverordnetenversammlung
B`90/GRÜNE

Sport bewegt

GRÜNE stellen erstmals Sportausschussvorsitz

Sport erzeugt Emotionen. Das wissen wir alle. Spätestens, wenn wir vor dem Fernseher die Olympischen Spiele sehen (obwohl wir das IOC eigentlich boykottieren wollten). Oder wenn wir selbst Sport treiben und irgendwann merken, dass wir voll dabei sind – mit Herz und Seele. Dann nimmt uns der Sport ganz mit und tut etwas für unsere Balance im Alltagsstress. Aber Sport bewegt auch ganz viel in unserem Kiez.

Selbst Sportmuffeln wird inzwischen bewusst, dass die Sportvereine einen nicht überschätzbaren Beitrag zum sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft leisten: Wir leben in Zeiten, in denen Menschen einen immer größeren Teil ihrer Freizeit in ihren Filterblasen in den sozialen Netzwerken verbringen statt mit Menschen unterschiedlicher Façon. Im Verein jedoch kommen Menschen unterschiedlicher Identitäten und Auffassungen zusammen. Hier handeln sie ihre unterschiedlichen Haltungen aus, werden geerdet. Spaß und Teamgeist machen es möglich. Das ist bei all dem rechtsextremistischen und verschwörungstheoretischen Unsinn, den man immer öfter im Netz lesen muss, eine immens wichtige Funktion von Vereinen.

Aber in jedem Sportverein machen zahlreiche Menschen jeden Tag auch noch etwas anderes, ganz Wichtiges: Mit leidenschaftlichem Engagement, oft über Jahrzehnte, trainieren sie nicht nur andere und organisieren Sportereignisse; sie sind wahre Kümmer*innen: Sie hören zu, sprechen zu, helfen bei Hausaufgaben und privaten Problemen. Oft sind sie über all dies so sehr mit ihrem Kiez verbunden, dass sie mit Schulen zusammenarbeiten oder andere Akteur*innen unterstützen – und das alles ehrenamtlich. Viele haben sich zudem stark für die Integration von Geflüchteten eingesetzt – ganz selbstverständlich, ohne viel Aufhebens. Danke.

GRÜNE wollen dieses Engagement tatkräftig unterstützen und haben daher in dieser Wahlperiode erstmals den Sportausschussvorsitz in der Bezirksverordnetenversammlung inne. Ich freue mich sehr, dass ich diese Aufgabe übernehmen darf, und auf die Zusammenarbeit mit den vereinsungebundenen Sportler*innen und denen in den Vereinen. Egal ob Individual- oder Teamsportler*in, ob Motorsport oder Teppichcurling: Wenn Sie sportliche Wünsche haben, sprechen Sie mich gerne an (jessica.mross@gruene-ts.de).

Jessica Mroß
Bezirksverordnete
B`90/GRÜNE

Viel Bewegung im Kiez – ob beim Fußball, Turnfest oder Bogenschießen.

Foto: Jessica Mroß

GRÜNE Termine

Zeit zum Reden, Diskutieren und um uns kennenzulernen

14.06.2017 & **09.08.2017**, 19 Uhr,
Ort: GRÜNES Kiezbüro, Fritz-Reuter-Str. 1, 10827 Berlin
Infotreffen für Wahlkampfinteressierte

15.06.2017, 19-21:30 Uhr,
Ort: GRÜNES Kiezbüro, Fritz-Reuter-Str. 1, 10827 Berlin
Treffen der GRÜNEN Jugend Tempelhof-Schöneberg
Interessierte willkommen!

17.06.2017, 11-14 Uhr,
Ort: vor dem Odeon Kino, Hauptstraße 116, 10827 Berlin
Tag der Verkehrssicherheit der Landesarbeitsgemeinschaft Mobilität
mit Marktständen und diversen Aktionen für Groß und Klein

21.06.2017, 17-21 Uhr,
Ort: BVV-Saal im Rathaus Schöneberg, 2. Stock, John-F.-Kennedy-Platz, 10820 Berlin
Bezirksverordnetenversammlung – Lokalpolitik live
öffentliche Sitzung, Besucher*innen sind willkommen

27.06.2017, 19:30-21:30 Uhr,
Ort: GRÜNES Kiezbüro, Fritz-Reuter-Str. 1, 10827 Berlin
Bezirksgruppe zum Thema Glyphosat
mit Harald Ebner, Bundestagsabgeordneter

13.07.2017, 19-21:30 Uhr,
Ort: wird noch bekannt gegeben (gruene-ts.de/termine)
Sommerfest des GRÜNEN Kreisverbandes Tempelhof-Schöneberg

Jugendamt am Limit

Schwere Folgen verfehlter Personalpolitik

Die Aufgaben des Regionalen Sozialdienstes (RSD) des Jugendamts gehören zu den psychisch belastendsten Jobs der Bezirksverwaltung. Wann immer in einer Familie Probleme nicht mehr allein bewältigt werden können, sind die RSD-Mitarbeiter*innen gefordert, mit den Kindern und Jugendlichen sowie den Eltern Auswege zu finden und notfalls auch durch eine Inobhutnahme einzugreifen.

Seit Jahren wurde von uns, wie von vielen Jugendpolitiker*innen, gewarnt, dass die Vorgaben des Senats für den Personalabbau zu fehlenden Nachwuchskräften und Unterbesetzung führen werden. Dieser Fall ist nun eingetreten und hat durch Brandbriefe und parlamentarische Anfragen endlich mehr Aufmerksamkeit bekommen. Die Wahrheit ist aber, dass sich das Problem kurzfristig nicht mehr lösen lässt. Weiterhin scheiden viele Mitarbeitende altersbedingt aus. Durch die starke Belastung bleibt das Krankheitsrisiko hoch und die bisher zu niedrige Entlohnung verstärkt den Mangel an qualifizierten Bewerber*innen, um die Tempelhof-Schöneberg nicht nur mit anderen Bezirken konkurriert, sondern auch mit attraktiveren Angeboten außerhalb der Bezirksverwaltungen. Der Senat ist gefordert, mit den Bezirken Lösungen für die längst bekannten Probleme zu finden.

Marius Feldkamp
Bezirksverordneter
B`90/GRÜNE

Aktiv in Tempelhof-Schöneberg

Kiezzentrum wiedereröffnet

Wahlkreis- und Kulturcontainer in Schöneberg

Foto: Heinz Jirout

Am 13. Mai 2017 wurde mein Wahlkreis- und Kulturcontainer in der Grunewaldstraße 8, 10783 Berlin wiedereröffnet. Das wurde mit über 300 Gästen und einer Übertragung des Eurovision Song Contests gefeiert. Gemeinsam mit engagierten Nachbar*innen möchte ich ein Kiezzentrum schaffen, wo Veranstaltungen stattfinden und zusammen gegärtnert wird. Besucher*innen sind jederzeit willkommen. Auch meine Sprechstunde findet hier immer mittwochs von 16 bis 18 Uhr statt. Wer wissen will, wie ein Container umzieht: Auf meiner Facebook-Seite findet ihr ein Video dazu.

Notker Schweikhardt
Mitglied des Abgeordnetenhauses
B`90/GRÜNE

Facebook: www.facebook.com/notkerS
E-Mail: notker.schweikhardt@gruene-fraktion-berlin.de

Wahlkampfkoordination im Kiezbüro

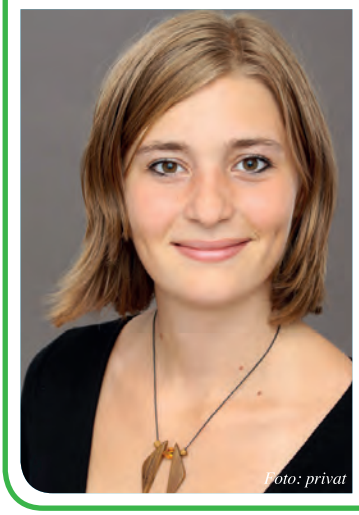
Foto: privat

Starke Helfer*innen für eine starke Kandidatin
Mit Renate Künast haben wir eine erfahrene und profilierte Kandidatin, die die Interessen der Verbraucher*innen bereits seit mehreren Legislaturperioden durchsetzungsstark vertritt. Im künftigen Bundestag darf diese Stimme nicht fehlen! Damit Renate Künasts Wiedereinzug gelingt, koordiniere ich vom Kiezbüro aus den Wahlkampf. Zu tun gibt es genug: Wir organisieren Stände, Plakate und den Tür-zu-Tür-Wahlkampf. Dafür brauchen wir Material und natürlich: helfende Hände! Du willst mitmachen? Dann schreib mir eine E-Mail oder komm zu unserem Sommerfest am 13. Juli 2017.

Hanna Steinmüller
Wahlkampfmanagerin
B`90/GRÜNE

E-Mail: wahlkampf@gruene-ts.de

Anja Schillhaneck

Lokal und berlinweit aktiv

Foto: Martina Zander-Rade

Im Abgeordnetenhaus kümmere ich mich um Haushalts- und Finanzpolitik, Wissenschaft und Sport. Zuhause bin ich aber im Süden von Tempelhof-Schöneberg und setze mich auch hier aktiv für die Anliegen der Menschen vor Ort ein. Wer in Marienfelde auf der Hildburghauser Straße seine Einkäufe erledigt, wird mir das ein oder andere Mal bei meinen Ehrenamtsaktivitäten begegnet sein. In dieser Gegend, wo die Strukturen der GRÜNEN eher schwach ausgeprägt sind, freue ich mich, Ansprechpartnerin für Bürger*innen und GRÜNE Mitglieder zu sein und gemeinsam die Probleme anzugehen.

Anja Schillhaneck
Mitglied des Abgeordnetenhauses
B`90/GRÜNE

Website: www.anja-schillhaneck.de
E-Mail: marienfelde@gruene-ts.de

Ortsgruppe Friedenau

Besserer Verkehr im Kiez

Die Ortsgruppe Friedenau ist ein regelmäßiges Treffen von Mitgliedern der GRÜNEN, die in gemütlicher Runde über Politik in Friedenau diskutieren. Kiezrelevante Themen stehen dabei ganz oben auf der Tagesordnung. Momentan setzen wir uns beispielsweise für eine Verkehrsberuhigung vor dem Rathaus Friedenau ein. Nicht zuletzt, um geflüchtete Kinder aus der dortigen Unterkunft besser vor dem Verkehr zu schützen. Die Treffen finden in der Regel einmal monatlich an einem Freitag statt, die genauen Termine können dem Terminkalender auf www.gruene-ts.de entnommen werden.

Annabelle Wolfsturm
Bezirksverordnete
B`90/GRÜNE

E-Mail: annabelle.wolfsturm@gruene-ts.de

Foto: Annabelle Wolfsturm

GRÜNES Kino

Filme, die zur Diskussion anregen

Ein Kino gibt es in Tempelhof nicht. Aber es gibt das „GRÜNE Kino". Hier zeigen wir Tempelhofer GRÜNEN Spiel- oder Dokumentarfilme und diskutieren anschließend mit den Anwesenden und einem fachkundigen Gesprächsgast. Die Filme beschäftigen sich mit Themen, die uns bewegen: Frauen in der Textilindustrie, Umweltschutz, Kinderarbeit, Bürgerbeteiligung in der Stadtplanung und vieles mehr. Der Eintritt ist frei, der Ort der Filmvorführung wechselt. Der nächste Film „Seefeuer" wird am 6. Juli 2017 gezeigt und handelt von Menschen auf der Flucht.
Mehr Termine gibt es auf unserer Website.

Ortsgruppe Tempelhof
B`90/GRÜNE

Website: www.gruene-ts.de/grueneskino

Foto: Sebastian Steinbach

Die GRÜNEN in Lichtenrade

Auch am Stadtrand geht es um zentrale Themen
Lichtenrade ist anders als der Norden des Bezirks. Aber auch hier gibt es viele Themen, um die wir GRÜNE uns kümmern. Wie kann die Bahnhofstraße weiterentwickelt werden, damit das Einkaufen weiter möglich ist und die Händler*innen nicht aufgeben müssen? Wie entwickelt sich der Verkehr? Wie geht es weiter mit der Alten Mälzerei? Wie verändert sich Lichtenrade durch den Wohnungsbau? Was bedeutet der Ausbau der Dresdner Bahn? Ich bin froh, dass ich diesen Themen im Kreisvorstand eine Stimme geben und ein Ansprechpartner für die Bürger*innen Lichtenrades sein kann.

Wolfgang Höckh
Kreisvorsitzender Tempelhof-Schöneberg
B`90/GRÜNE

E-Mail: wolfgang.hoeckh@gruene-ts.de

Foto: Wolfgang Höckh

Ortsgruppe Tempelhof

Tempelhof soll GRÜNER werden

Die Tempelhofer GRÜNEN treffen sich regelmäßig jeden zweiten Freitag im Monat um 19 Uhr in den Räumen des Werkhauses Anti-Rost in der Rathausstraße 28, 12105 Mariendorf. Gemeinsam haben wir schon viele Aktionen auf die Beine gestellt: Unterschriften zum Erhalt des Tempelhofer Felds gesammelt, für das Volksbegehren „Energie" mobilisiert, das GRÜNE Kino in Tempelhof organisiert und natürlich Wahlkampf gemacht. Wir freuen uns, wenn ihr bei uns aktiv werden möchtet oder euch einfach für Tempelhofer Belange interessiert. Mehr Infos und Termine auf unserer Website und Mailingliste.

Ortsgruppe Tempelhof
B`90/GRÜNE

Website: www.gruene-ts.de/ortsgruppe-tempelhof

Foto: Renate Giese

Grau zu Grün

Forum Schöneberg setzt sich für eine bunte Hauptstraße ein

Hupende Autos, rauschender Verkehr, zugeparkte Busspuren – die Hauptstraße lädt nicht gerade zum Verweilen ein. Umso wichtiger, gerade hier ein Zeichen für weniger Asphalt und Beton und für mehr Stadtnatur zu setzen. Das dachten sich auch die Teilnehmer*innen an der Pflanzaktion des Forums Schöneberg und nahmen Spaten, Schaufel und Gießkanne in die Hand. Ihr Ziel: die Baumscheiben zwischen Kleistpark und Vorbergstraße zu begrünen.

An einem kleinen Stück Straße zeigt das Forum Schöneberg, dass die Menschen, die hier leben und arbeiten, die besten Ideen haben, um ihren Kiez zu gestalten. Denn ein gesundes, grünes Berlin bedeutet weniger Verkehr, saubere Luft und weniger Lärm. Catherina Pieroths Abgeordnetenbüro ist Anlaufstelle für Anwohner*innen, die sich informieren, und Nachbar*innen, die Vorschläge einbringen und gemeinsam und beispielhaft den Kiez entwickeln und pflegen möchten. Neben Freiwilligen und Passant*innen, die spontan mitmachten, nahmen Senatorin Regine Günther und die Bundestagsabgeordneten Renate Künast und Lisa Paus an der Pflanzaktion teil. Unterstützt wurde die Aktion von Beate Ernst, Vorsitzende von wirBERLIN e.V. Auch Regine Wosnitza von der Interessengemeinschaft Potsdamer Straße fasste mit an.

Schon am Vortag der Pflanzaktion hatte Keya Choudhury von Soulgarden die Baumscheiben vorbereitet und die Erde aufgelockert. Mit ihrer Initiative für urbane Gärten bringt sie Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern zusammen. Das ist auch der Grund, warum sie eine Partnerschaft für eine der Baumscheiben übernommen hat. „Für mich ist Gärtnern, gemeinsam etwas zu schaffen. Wie die Pflanzen wachsen, so wächst auch die Gemeinschaft zusammen", so Keya Choudhury.

Das hat auch bei den Besitzer*innen der umliegenden Läden funktioniert. Sie hatten Spaß an der Aktion. Manche spendierten Gießwasser, andere gute Ratschläge. Einig waren sie sich dabei, dass die Hauptstraße durch die Aktion ein Stück schöner geworden sei.

Auch Lust aufs Pflanzen bekommen? Interessent*innen an einer Baumscheibenpartnerschaft melden sich beim Forum Schöneberg in der Hauptstraße 8. Die Interessengemeinschaft Potsdamer Straße setzt das Pflanzen ab Juni fort und freut sich über helfende Hände.

Julie Steinen
Stichel-Redaktion
B`90/GRÜNE

„Potse" und „Drugstore" erhalten

Bestand beider Jugendprojekte steht nach Jahrzehnten auf dem Spiel

Foto: Bertram von Boxberg

Jugendprojekt Drugstore

„Drugstore" und „Potse" sind selbstverwaltete Projekte junger Menschen, die Kultur für alle und einen Raum für Jugendliche anbieten. Der weitere Bestand ist nach über 40 Jahren in Gefahr. Denn der Mietvertrag läuft Ende des Jahres aus und die Gewinnerzielungsabsicht des Eigentümers könnte das kreative Potenzial dieser Einrichtungen übertrumpfen.

In den letzten Wochen habe ich mich deshalb viel mit ihnen beschäftigt, Treffen und Diskussionen begleitet und konnte sie besser kennenlernen. Inzwischen hat sich bei mir das dringliche Bedürfnis entwickelt, von ihrer essentiellen Arbeit zu berichten und darauf aufmerksam zu machen, was hier auf dem Spiel steht: Werkstätten, Proberäume, Bühnen, Bars und das Wichtigste: Freiräume für Jugendliche. Orte, an denen junge Menschen die Möglichkeit haben, einfach zu sein und ihre Identität zu finden, sollten, meiner Ansicht nach, dringend aus- und nicht abgebaut werden.

„Potse" und „Drugstore" haben eine Strahlkraft über Schöneberg hinaus und ein vielschichtiges und kostenloses Programm wie Kinoabende, AGs, Cafés und Konzerte würde für viele Berliner*innen entfallen. Andere Jugendeinrichtungen können diesen Verlust nicht auffangen. Lasst uns Solidarität zeigen und nicht hinnehmen, dass diese wichtige Arbeit der Gentrifizierung weichen soll.

Lea Schiefelbein
Bezirksverordnete
B`90/GRÜNE

Foto: Ivan Manelli

Erster Spatenstich: Catherina Pieroth-Manelli lädt zur Begrünung der Hauptstraße ein.

Fotos: Julie Steinen

Vorher-Nachher-Vergleich: Baumscheibe mit und ohne Bepflanzung

Foto: Julie Steinen

Arbeiten Hand in Hand: Beate Ernst, Regine Günther, Renate Künast und Lisa Paus beim Pflanzen

Der lange Weg zum Schutz der Marienfelder Feldmark

GRÜNE-Fraktion bringt Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet voran

Die Marienfelder Feldmark und das angrenzende Wäldchen übernehmen als Frischluftschneise eine sehr wichtige ökologische Funktion in unserem Bezirk. Gleichzeitig sind sie als Biotop schützenswert, in dem eine Vielfalt an Wildtieren lebt. Berlins einziger Natur-Ranger ist ebenfalls für den Schutz der Pflanzen- und Tierwelt in der Feldmark im Einsatz.

Bereits in der letzten Sitzung vor der Sommerpause 2015 waren sich alle Fraktionen des Ausschusses für Bürgerdienste und Ordnungsamt darüber einig, dieses Areal besonders zu schützen. Die gesamte restliche Feldmark südlich des Schichauwegs in Marienfelde sollte als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen werden. Damit könnte sie von jeglicher Bebauung freigehalten und als Naherholungsgebiet für die Bürger*innen in dem immer dichter bebauten Gebiet in Marienfelde und Lichtenrade erhalten werden.

Alle Fraktionen im Ausschuss gingen davon aus, dass das Bezirksamt den Beschluss als Handlungsanweisung ansieht. Entsprechend hätte das Amt bei der zuständigen Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz für diese Fläche die Ausweisung als Landschaftsschutzgebiet beantragen sollen. Bis zum Beginn dieses Jahres geschah jedoch nichts. Eine große Anfrage der GRÜNEN-Fraktion zu diesem Thema in der Bezirksverordnetenversammlung im März förderte völlig überraschend zu Tage, dass hierfür jedoch noch keine Handlungsanweisung wie z. B. ein förmlicher Antrag vorliegt. Diesen müsse die Bezirksverordnetenversammlung erst noch beschließen. Auch die SPD-Fraktion und ihr für diesen Bereich zuständiger Stadtrat waren offensichtlich irritiert.

Foto: Fritz Matschulat

Bald endlich Landschaftsschutzgebiet – die Marienfelder Feldmark

Das Thema muss nun im Ausschuss für Verkehr und Grün nochmals beraten und ein entsprechender Antrag in die Bezirksverordnetenversammlung eingebracht werden. Dies wird unsere Fraktion federführend tun. Wir gehen davon aus, dass nun endlich die zuständige Senatsverwaltung eingeschaltet wird und hoffentlich die gesamte Fläche als Landschaftsschutzgebiet ausweist.

Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu dem Gebiet haben, können Sie sich gern unter fritz.matschulat@gruene-ts.de an mich wenden. Ich werde Sie über die Entwicklungen weiter auf dem Laufenden halten.

Fritz Matschulat
Bezirksverordneter
B`90/GRÜNE

Faires Kaffeetrinken und Upcycling-Werkstatt

Aktionstag „Nachhaltiger Konsum“ der GRÜNEN Jugend

Am Samstag, dem 29. April 2017, veranstalteten wir von der GRÜNEN Jugend Tempelhof-Schöneberg im Kiezbüro einen Aktionstag zum Thema nachhaltiger Konsum. Bei schönem Aprilwetter kamen viele Passant*innen bei einer Tasse fairem Kaffee und einem Stück veganen Kuchen mit uns ins Gespräch über fairen Handel, Müllvermeidung, Veganismus, Upcycling und vieles mehr. Für unsere Besucher*innen hatten wir einen Workshop zum Herstellen von Hautcremes vorbereitet. Als Upcycling-Idee nähten wir bunte Beutel für Lebensmittel, um Müll beim Einkaufen zu vermeiden. Unsere Aktion wurde sehr positiv aufgenommen und wir bekamen das ein oder andere verwunderte Lob, dass der vegane Kuchen ja eigentlich genauso gut schmecke wie „echter“ Kuchen.

Upcycling: Aus Stoffresten, alten Handtüchern und Kleidung entstanden bunte Einkaufsbegleiter

Foto: Paul Rademacher

Malena Weduwen
GRÜNE Jugend
Tempelhof-Schöneberg
B`90/GRÜNE

Impressum

Ausgabe 229

Herausgeber
Kreisvorstand von Bündnis 90/Die Grünen
Tempelhof-Schöneberg,
Kiezbüro: Fritz-Reuter Straße 1, 10827 Berlin

Kontakt
Telefon: 030 - 53 60 41 46
E-Mail: kiezbuero@gruene-ts.de
www.gruene-ts.de

Gestaltung
Oliver Dix »Zeit für Gestaltung«
www.oliverdix.de

Auflage
5.000

Druckerei
Möller Druck & Verlag, Berlin

V.i.S.d.P.
Wera Pustlauk

Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autor*innen selbst verantwortet und geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Alle Bilder, sofern nicht anders gekennzeichnet, unterliegen dem Urheberrecht.

Neue GRÜNE im Bezirk

Im März haben die Berliner GRÜNEN die Rekordmarke von 6.000 Mitgliedern geknackt. Auch bundesweit freut sich die Partei über steigende Mitgliedszahlen. Der Stichel hat mit vier neuen Mitgliedern im Bezirk gesprochen.

Bea und Julia

„Wir wollen dem Unsinn, den die Rechten verbreiten, entgegenarbeiten“

Foto: privat

Ihr, Bea und Julia, gehört zu den neuen GRÜNEN Mitgliedern in Tempelhof-Schöneberg. Warum ist es für euch gerade jetzt so attraktiv, bei den GRÜNEN mitzumachen?
Wir sind im Sommer 2016 eingetreten und haben die Beitrittserklärungen auf dem Lichtenrader Weinfest am Dorfteich in Anwesenheit von Renate Künast unterschrieben, was für uns ein toller Moment war. Unser Impuls war, gegen die immer stärker werdenden rechten Tendenzen in Deutschland und Europa etwas zu unternehmen und kulturelle Vielfalt zu verteidigen. Wir wollen in einer offenen, toleranten Gesellschaft leben, in der sich niemand wegen seiner Liebe, seiner Armut, Herkunft, Behinderung oder Hautfarbe vor Ausgrenzung oder gar Übergriffen fürchten muss. Wir wollen dem Unsinn, den die Rechten, insbesondere die AfD, verbreiten, entgegenarbeiten.
Was möchtet ihr ganz konkret bei den GRÜNEN umsetzen? Was sind eure Themen?
Wir interessieren uns besonders für queere und außenpolitische Themen sowie für soziale Gerechtigkeit. Letzteres ist etwas, das im beginnenden Bundestagswahlkampf unserer Meinung nach von GRÜNER Seite leider bislang zu kurz kommt. So arbeiten wir derzeit im Rahmen unserer Möglichkeiten daran, den Blick der GRÜNEN für die Nöte der prekär Beschäftigten und sozial Benachteiligten zu schärfen.

Das Gespräch führte
Wolfgang Höckh
Kreisvorsitzender Tempelhof-Schöneberg
B`90/GRÜNE

Lea

„Der Brexit war mein Politisierungsmoment“

Foto: privat

Du, Lea, gehörst zu den neuen GRÜNEN Mitgliedern in Tempelhof-Schöneberg. Warum ist es für dich gerade jetzt so attraktiv, bei den GRÜNEN mitzumachen?
Ich habe letztes Jahr in Großbritannien gelebt und habe dort den Brexit hautnah mitbekommen. Da habe ich gespürt: Parteipolitik ist was total Wichtiges, da muss man was machen. Ich war schon vorher politisch interessiert, habe Zeitung gelesen, war im Studierendenparlament, aber der Brexit war bei mir so ein Moment, wo ich dachte, man muss auch an die nächste Ebene denken, man muss da mitgestalten, damit hier so etwas nicht passiert.
Was möchtest du ganz konkret bei den GRÜNEN umsetzen? Was sind deine Themen?
Meine Themen muss ich erst finden und ein bisschen schauen, was wirklich meins ist. Ich studiere Bühnenbild und glaube, dass ich im kulturpolitischen Bereich mein Wissen umsetzen kann. Als neue Assistentin der Geschäftsführung im Kreisverband Tempelhof-Schöneberg kann ich die Partei außerdem gerade super von innen heraus kennenlernen. Ansonsten ist es mir sehr wichtig, junge Leute wie mich selber zu erreichen. Ich erlebe auch in meinem Umfeld, dass Politik gerade ein Riesenthema ist und dass viele von meinen Freund*innen plötzlich in Parteien eintreten. Es ist mir wichtig, dieses Interesse an Politik zu wecken.

Das Gespräch führte
Bertram von Boxberg
Bezirksverordneter
B`90/GRÜNE

Rainer

„Ich weiß, wie unterschiedlich Nationen, Mentalitäten und Völker sein können“

Du, Rainer, gehörst zu den neuen GRÜNEN Mitgliedern in Tempelhof-Schöneberg. Warum ist es für dich gerade jetzt so attraktiv, bei den GRÜNEN mitzumachen?
Es ist wichtig, dass wir trotz der sinkenden Popularität bei den Wähler*innen deutlich zeigen, dass wir diesem Trend entgegenwirken können. Und wir müssen darauf achten, dass wir die größeren Parteien, die unsere Themen für sich in Anspruch nehmen, kontrollieren. Wir müssen aufpassen, dass diese Themen nicht verwässert werden.
Was möchtest du ganz konkret bei den GRÜNEN umsetzen? Was sind deine Themen?
Ich möchte gern dafür sorgen, dass das politische Bewusstsein in der Bevölkerung gestärkt wird. Es gibt sehr viel Kritik und sehr viel Meckerei. Aber konkretes Verändernwollen und auch daran Mitwirkenwollen ist viel zu selten vorhanden. Speziell interessieren mich die Themen Geflüchtete, Migration und Einwanderung. Ich bin in diesem Bereich aktiv, gebe Geflüchteten Deutschunterricht. Ich habe elf Jahre im Ausland gelebt und weiß, wie unterschiedlich Nationen, Mentalitäten und Völker sein können.
Hattest du dir auch überlegt, dich bei einer anderen Partei als bei den GRÜNEN zu engagieren? Was gab den Ausschlag für die GRÜNEN?
Ich habe auch lange Zeit mit der SPD geliebäugelt, aber angesichts dessen, was hier in Berlin passiert oder auch auf Bundesebene, bin ich doch lieber zu den GRÜNEN gegangen, das ist mir konkreter.

Foto: Bertram von Boxberg

Das Gespräch führte
Bertram von Boxberg
Bezirksverordneter
B`90/GRÜNE